

Poština plaćana v gotovini.



# Marburger Zeitung

**Schriftleitung, Verwaltung**  
Buchdruckerei, Maribor,  
Jurčičeva ulica 4. Telefon 24  
**Besugspreise:**  
Abholen, monatlich Din 20.—  
Zustellen . . . . . 21.—  
Durch Post . . . . . 20.—  
Ausland, monatlich . . . . . 30.—  
Einzelnummer Din 1 bis 2.—  
Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortenden Briefen ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Informativannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Alois Company, in Zagreb bei Im. Terrekam d. d., in Prag b. Kleinrich, Kalleiger, in Wien bei allen Anzeigenannahmen.

Nr. 295

Maribor, Donnerstag den 30. Dezember 1926.

66. Jahrg.

## Andauernd kritische Lage in Beograd

### Scharfe Kritik des neuen Regimes am Landeskongress der Demokratischen Partei

#### Beffimismus in volksparteilichen Kreisen

Beograd, 29. Dezember. Das ganze Interesse der politischen und parlamentarischen Kreise konzentriert sich auf die heutige Sitzung des radikalen Klubs, in dem sich augenblicklich der Schwerpunkt der Innenlage befindet. Man sieht den heutigen Ereignissen in Regierungskreisen zwar nicht ängstlich, immerhin aber mit einer gewissen Spannung entgegen. Wie Ihr Berichterstatter erzählt, sind für die erwähnte Abstimmung der Radikalen nicht weniger als 24 Redner angemeldet, die die Lösung der letzten Krise der schärfsten Kritik unterziehen werden. Die Kampflust der Radikalen hat gewissermaßen ihren Höhepunkt erreicht. Der zusammenfassende Eindruck lautet: Wir stehen vor schwerwiegenden innerpolitischen Geschehnissen. Die von einigen Blättern ausgegriffene Version von einer partiellen Ministerkrise wird in Regierungskreisen demontiert. Bezeichnend für die Situation innerhalb des Kabinetts ist jedoch eine Erklärung des in Frage stehenden

Ministers Dr. Milan Simonović, der den Vertretern der Presse erklärte, seine Demission noch nicht eingereicht zu haben, doch sei er in den letzten Stunden bedenklich geworden. Jedenfalls liege seine persönliche Entscheidung noch im radikalen Klub, der sein letztes Wort in dieser Angelegenheit mitzureden habe. In parlamentarischen Kreisen wird der Umstand, daß der ehemalige Minister des Auswärtigen Dr. Nikšić die Frontstellung gegen das neue Kabinett bezogen hat, vielerseits kommentiert.

Beograd, 29. Dezember. Heute vormittags begann hier der demokratische Parteikongress, an dem sich Delegierte aus allen Teilen des Landes beteiligen. Als erster Redner ergriff der Vorsitzende der Partei Ljubomir Davidović das Wort. Davidović beschäftigte sich eingangs mit der letzten Krise und gellte in scharfen Worten das parlamentswidrige Vorgehen des Ministerpräsidenten Uzunović, dessen Regime als eines der schlech-

testen seit der Gründung des Staats hingestellt werden könne. Bei dieser Gelegenheit unterzog Redner namentlich die Tätigkeit des Innenministers Maksimović einer scharfen Kritik. Als zweiter Redner trat Dr. Mija Sumečković die Tribüne. Sein Referat behandelte die Krise des Parlamentarismus. Der Referent stellte die Behauptung auf, das gegenwärtige Regime habe dem Parlamentarismus einen schicksalsschweren Schlag beigebracht. Die Beratungen werden nachmittags fortgesetzt.

Beograd, 29. Dezember. Der volksparteiliche parlamentarische Klub ist heute vormittags zu einer Sitzung zusammengetreten, deren Ergebnis bis zur Stunde noch nicht vorliegt. Mehrere Fraktionsmitglieder erklärten ihrem Berichterstatter, daß die Möglichkeit des Eintrittes der Slowenischen Volkspartei in die Regierung mit Rücksicht auf die augenblickliche Lage in unabsehbare Ferne gerückt worden sei.

## Das isolierte Kabinett

Maribor, 29. Dezember.

F. G. Die Kabelstränge, mit denen die bisherigen Regierungen an die Stupschina angeschlossen waren, sind jetzt durchtrennt. Vier Generalsekretäre haben genügt, um die Isolierung dauerhaft zu machen. Uzunović hat es nun nicht mehr nötig, auf die Schalttafel des Parlamentarismus achtzugeben. Die Regierung ist so gut wie isoliert. Mögen die Radikalen Peter und Morbio schreien: was kümmert's ihn, hatte er doch die bedingungslose Ermächtigung erhalten, ein Kabinett zu bilden, in dem die radikale Partei die relative Macht darstellen soll. Uzunović hat den Wunsch der Radikalen erfüllt. Er hat ein Kabinett gebildet, in dem die Radikalen sehr stark vertreten sind.

Der Protest der radikalen Fraktion ist in gewisser Hinsicht verständlich. Es war von Uzunović jedenfalls taktlos, seine Fraktion vor ein fait accompli zu stellen, umso mehr, als die Zahl der Ministerkandidaten sich während der dreiwöchentlichen Krise recht ansehnlich vermehrt hatte. Freilich, die radikale Verstärkung gilt nicht der Tatsache, daß vier Nichtparlamentarier (die der Partei ohnedies nahestehen) eingeschiffet und das parlamentarische Regierungssystem auf die schiefste Ebene gebracht wurde, sondern sie wendet sich vielmehr gegen den Umstand, daß die Getreuen des „toten Löwen“ in so offensichtlicher Art und Weise ausgespielt worden sind. Es gibt der Makkontenten immer mehr und Doktor Nikšić, der tief ins Innerste verletzt worden war, spocnt die Unzufriedenen zum Ansturm gegen den Mann, der zwei Vertreter des Heeres durch eine Hintertür eintreten ließ. Die Radikalen sind nicht um das weitere Schicksal des Parlamentarismus besorgt. Der Trappist, der zeltlebens sein eigenes Grab geschauelt hat und im Sarge schläft, fürchtet den Tod nicht in jenem Maß wie der nimmerjatte Schlemmer. Diese Partei hat ihre historische Mission erfüllt. Sie kann nichts mehr geben. Ihr Schoß ist unfruchtbar geworden.

Die Frage, die sich jetzt erhebt, lautet: Soll das bisherige, die Prägung der Stupschina bräutende System des Regierens auf die Dauer festgelegt werden? Wird der Verkehrsminister gezwungen werden, in den Ruhestand zu treten, damit diese bedauerliche Inkompatibilität verwischt werde? Das ist eine grundsätzliche Frage, deren Aufstellung die Stupschina sich nicht nehmen lassen darf, wenn sie keine Selbstmordabsichten hat.

Die Art und Weise, in der diese Regierungskrise gelöst wurde, läßt nichts Gutes erhoffen. Es dürften nach Drucklegung dieser Zeilen kaum 48 Stunden vergehen und wir stehen vielleicht vor einer neuen Krise. Und zwar vor einer parlamentarischen Krise. Die Stupschina muß zur Besinnung kommen. Es geht um ihr Schicksal. Und die Radikalen werden zur Einsicht gezwungen werden, daß die relativ stärkste Partei des Landes nicht nur Rechte besitzt, sondern auch Verpflichtungen. Ist sie außerstande, die Initiative des Parlamentarismus zu verteidigen, dann ist ihr Wille krank und ihr Platz in der Quarantäne. Isoliert die radikale Partei dieses Kabinett nicht, dann kann es geschehen, daß das serbische Volk die einstige Trägerin des parlamentarischen Gedankens isoliert. Die Isolierung wäre dann ihr verdientes Ende.

## Revolution in Nicaragua

Managua, 28. Dezember. Die zwischen den Konservativen und den Liberalen seit vier Tagen im Gang befindliche Schlacht hat ernste Opfer gefordert. Die Liberalen, die, wie es heißt, von mexikanischen Freiwilligen unterstützt werden, haben die Konservativen zum Rückzug auf Bluefields gezwungen.

Managua, 25. Dezember. Der Kutscher des Wagens, in welchem Präsident Diaz eine Fahrt unternahm, wurde von mehreren Personen durch Dolchschläge ermordet. Der Präsident selbst blieb unverletzt.

Newyork, 28. Dezember. „Assoziated Press“ berichtet aus Managua, wie dort bekannt wurde, sei die ganze Ostküste Nicaraguas als neutrale Zone erklärt worden. Um weiteres Blutvergießen zu verhindern, ziehe die konservative Regierung ihre Streitkräfte von Pearl Lagoon, wo seit vier Tagen ein heftiger Kampf im Gange sei, zurück.

## Die Berliner Kabinettskrise

Berlin, 28. Dezember. Während der Weihnachtswache finden inoffizielle Besprechungen zur Frage der Neubildung der Regierung statt, wobei besonders das Problem des Reichswehrministeriums eine große Rolle spielt.

Dem Reichswehrminister Gelfert ist von Umstehender Seite nahegelegt worden, freiwillig auf den bisher von ihm bekleideten Posten zu verzichten. Gelfert denkt jedoch nicht an einen freiwilligen Rücktritt und

hat seinen demokratischen Parteifreunden erklärt, nur er allein sei imstande, die notwendige Reform in der Reichswehr im republikanischen Sinne durchzuführen.

Interessant ist, daß als Anwärter auf den Posten des Reichswehrministers auch der frühere Reichskanzler Lüttichow, der bekanntlich erst vor mehreren Tagen von einer längeren Südamerikareise zurückgekehrt ist, genannt wird.

## Kurze Nachrichten

Atten, 28. Dezember. Eine neue Offiziersverschwörung wurde aufgedeckt, die die Wiederaufrichtung der Militärdiktatur und den Sturz des parlamentarischen Systems bezweckt. Unter anderem war die Rückkehr hunderter ehemaliger Offiziere in den aktiven Dienst in Aussicht genommen, die von den Republikanern entlassen worden sind.

Paris, 28. Dezember. „Petit Parisien“ meldet aus Madrid, die letzten in Vallecaas, einer Vorstadt von Madrid, entdeckte Verschwörung sei in erster Linie gegen General Primo de Rivera, ferner gegen den Innenminister Martinez, gegen Anido, den ehemaligen Gouverneur von Barcelona, der den Gewerkschaftsterror unterdrückt hatte, und gegen den Kriegsminister Herzog von Teatua gerichtet. Nach Gerüchten sei auch ein Anschlag gegen den König geplant gewesen; von der ganzen Verschwörung hatten die spanischen Zeitungen kein Wort berichtet, aber andererseits sei auch das erwartete Dementi ausgeblieben. Unter den etwa 20 Verhafteten soll sich auch der Mörder des Erzbischofs von Saragossa, Kardinal Solberia, befinden. Es geht das Gerücht, daß vier der Verhafteten nach einem summarischen Urteil erschossen worden sind.

Budapest, 28. Dezember. Die neugewählten Abgeordneten der Linksoption hielten vorgestern eine Beratung ab, in der der Plan, dem Parlament fernzubleiben oder die Mandate niederzulegen, fallen gelassen wurde. Die Opposition beschloß, mit dem Grafen Apponyi eine feierliche Kundgebung in der ersten Sitzung des Parlamentes zur Verlesung zu bringen, in der sie die Durchführung der Neuwahlen als ungesetzlich erklären und bekanntgeben wird, daß ihre Mitglieder weder Amtsstellen des Hauses noch Sitze in den Ausschüssen übernehmen wollen.

Berlin, 28. Dezember. Der „Sozialanzeiger“ meldet aus Newyork: Infolge Vellens eines Hundes auf einem Newyorker Dampfer gelang es, 125 Menschen, die auf einigen Barken lebten, vor sicherem Tode zu retten. Die Barken hatten sich von ihrer Verankerung losgerissen und trieben in starker Strömung gefährlichen Riffen zu. Die Mannschaft des Dampfers wurde durch den Hund geweckt und auf die wagschwimmenden Barken aufmerksam gemacht. Nur durch das rechtzeitige Eingreifen der Dampferbesatzung war eine Rettung der Leute auf den Barken

## Börsenberichte

Zürich, 29. Dezember. (Wafa.) Schlußkurse: Beograd 9.12, Paris 20.49, London 23.00 ein Viertel, Newyork 517, Mailand 25.20, Prag 15.3125, Wien 72.9875, Budapest 0.00724, Berlin 123.20, Brüssel 71.90, Amsterdam 206.85, Warschau 57.50, Bukarest 2.7425, Sofia 3.7425.

Zagreb, 29. Dezember. (Wafa.) Devisen: Amsterdam 2266 bis 2272, Wien 7.985 bis 8.015, Berlin 1350.19 bis 1353.19, Brüssel 788—791, Budapest 0.07935—0.07965, Mailand 264.97—256.97, London 274.85 bis 275.65, Newyork 56.545—56.745, Prag 167.70—168.50, Zürich 1094.50—1097.50.

Der heranwachsenden Jugend reicht man morgens ein Glaschen natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser, bei dessen Gebrauch in Folge seiner Magen-, Darm- und blutreinigenden Wirkung bei Mädchen und Knaben recht beachtenswerte Erfolge wahrgenommen werden. In den Kinder-Kliniken wird das Franz-Josef-Wasser schon bei den kleinsten, meistens in Apotheken und Drogerien erhältlich. 5979

### Der Dickhäuter

Der ehemalige Verkehrsminister Dr. Vasa Jovanović ist, wie ich Belgrad-Zitungsmeldungen entnehmen, beleidigt, weil

ihm — dem kleinen Moritz — die Reparationslokomotive, die er bisher am Bindfaden im Ministerzimmer umherziehen durfte, abgenommen wurde. Man hat ihm das Spielzeug, mit dem er nicht umzugehen wußte, einfach weggenommen! Als Weihnachtsgeschenk erhielt er die Ernennung zum Senikationsminister. Nun führt der Mann Ministerium zugeschanzt, mit der Motivierung, man habe ihm ein „wertloses“ Ding, das Verkehrsministerium sei unter seiner Aegide ein Sauhaufen gewesen. Trotz dieser Motivierung gedenkt Jovanović keineswegs, die Konsequenzen zu ziehen. Nach Brehm gehört dieser Minister in die Klasse der Dickhäuter!

Scarabaeus.

nen trugen. Vor dem Palaß erwartete eine Ehrengarde den Sarg und trug ihn die Stufen hinauf in den Thronsaal, von wo aus Mitte Feber die Beisetzung stattfinden wird. Das ganze gewaltige Schauspiel vollzog sich ohne den geringsten Zwischenfall. Die ganze Stadt trägt tiefe Trauer; von allen Dächern wehen Trauerfahnen und Trauerwimpeln und fast jeder Japaner trägt eine Trauerplakette. Sämtliche Zeitungen sind heute mit einem schwarzen Trauerrand erschienen.

1. Aus der Diplomatie. Der jugoslawische Generalkonsul in Berlin, Požidar Purić, ist zum Kabinettschef im Außenministerium ernannt worden.

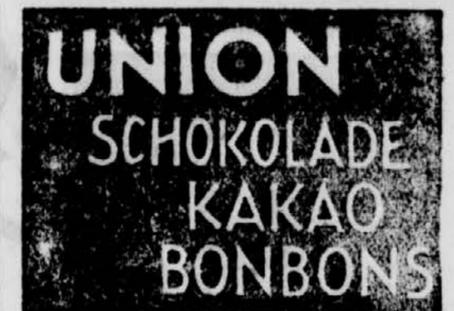
1. Errichtung eines außerpolitischen Ausschusses? Der neue Minister des Äußeren Dr. Rinko Perić äußerte sich einem Journalisten gegenüber auf die Frage, ob er für die Errichtung des Außenausschusses eintreten werde, dahin, daß er theoretisch für die Einsetzung sei; er werde jedoch die Gründe, die die Einberufung dieser Institution bisher zurückhielten, einer Durchprüfung unterziehen.

1. Amerikanische Städte-Anleihe für die Wojwodina. Die Städte der Wojwodina erhielten in der letzten Zeit Anträge eines britisch-amerikanischen Bankkonzerns, der geneigt wäre, unter günstigen Bedingungen eine 2 bis 3 Millionen Dollars betragende Investitionsanleihe durchzuführen. Die Anleihe würde in erster Linie zu Kanalisations- und Elektrifizierungsarbeiten verwendet werden. Die Stadtgemeinden würden sich zu Garantiediensten verpflichten, ihre Reklamationen sowie die aus der Anleihe errichteten Objekte zu verpfänden.

1. Begreb für die Stadtdarmer. Die Stadtgemeinde Ragreb verteilte am Weihnachtsabend 10.000 Kilogramm Mehl, 500 Klafter Holz und 18.000 Dinar unter die Stadtdarmer. Jede Familie erhielt 10 Kilo Mehl, etwas Brennholz und 5-10 Kinder wurden mit Schuhen und Kleidungsstücken bedacht. Die Stadtgemeinde Ragreb mit ihrem vorbildlichen Bürgermeister Herrn Arshittelt V. H. e. i. n. z. e. i. s. t. zu dieser menschlichen und sozialen Tat nur zu begrüßenswerten!

1. Panagos läßt sich sehen. Berlin, 27. Dez. Wie die Morgenblätter aus Athen melden, wird sich der ehemalige Diktator Panagos scheinbar lösen. Er begründet diesen Schritt mit der zweifelhaften Rolle, die seine Frau in Staats- und sonstigen Angelegenheiten gespielt habe und von der er keine Kenntnis hatte.

1. Abrahamowicz gestorben. In Lemberg ist im Alter von 84 Jahren David Ritter v. Abrahamowicz gestorben. Im alten Österreich als einer der führenden Persönlichkeiten des Polenkubs eine nicht geringe Rolle. Sein Name bleibt in Verbindung mit den Sturmgängen des Jahres 1897, als nach Herausgabe der Bodenischen Sprachverordnung Abrahamowicz als Präsident des „Vord-



netenhauses — Vizepräsident war damals Dr. Krantax — dadurch zu bezwingen suchte, daß er die Politik ins Haus rief. Er war überhaupt einer der nicht zahlreichen Mitglieder des Polenkubs, welche immer die Interessengemeinschaft mit den übrigen Slawischen, namentlich den tschechischen Parlamentariern aufrechterhielten. Mit den Sozialdemokraten, vor allem mit den polnischen, stand er auf schlechtem Fuß. Bekannt geworden ist der grobe Zwischenfall, mit dem ihm einst während einer Parlamentsdebatte der polnische Sozialdemokrat Daszynski attarderte, der ihm sagte: „Sie armenischer Gegenständler!“ (Abrahamowicz gehörte dem armenisch-katholischen Bekenntnis an.) Im selbständigen Polen ist der nunmehr in hohem Alter verstorbenen Politiker nicht mehr aktiv hervorgetreten.

1. Ein neuer Generaldirektor der kassischen Hypothekendar. Als Nachfolger des Generaldirektors Dr. Bogdan Marković ist der bekanntlich als Finanzportefeuille im neuen Kabinett übernommene wurde der bisherige Generalsekretär Dr. Alilaj ernennt.

1. Hinrichtungen in Nowo. Berlin, 27. Dezember. Wie amtlich gemeldet wird, wurden in einer außerordentlichen Sitzung des kassischen Kriegsgerichtes vier kommunistischen Putsch inszenieren wollten, zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde heute früh vollstreckt.

1. Der Tod eines 113-Jährigen. Vor einigen Tagen verschied in Potoc in der Herzegovina der 113jährige Serbe Risto Kolač. Der Greis war bis zum Tode verhältnismäßig bei vollen Kräften.

1. Kältemasse in Spanien. In Spanien herrscht, den letzten Meldungen zufolge, eine fast Thermometer 8 Grad unter Null, in anderen Städten sogar 12 Grad. Die Schneestürme haben viele Telegraphenlinien zerstört. Bei Barcelona liegt der Schnee 1 1/2 Meter hoch auf den Schienen. Tausende von Bäumen wurden durch den Schneesturm entwurzelt. In Castellón und Vinaroz wurden hundert Schiffe durch eine katastrophale Flut vernichtet. Es werden Häuser einflurze gemeldet. Viele Menschen sind ums Leben gekommen. In La Grande fiel die Temperatur auf 23 Grad unter Null. — Schneestürme wüthten angeblich auch in Mittel- und Norditalien.

## Nachrichten vom Tage

### Die neuen Minister

Der neue Verkehrsminister General Svetilav Milojević, Mitglied des Generalstabes, wurde 1882 in Ris geboren und trat nach Abschließung des Gymnasialstudiums in die Militärakademie ein. Dem Genie-Bataillon wurde er 1909 zum Hauptmann und 1920 bereits zum Generalstabsobersten, 1925 aber zum Brigadegeneral ernannt. In den Jahren 1920 bis 1923 leitete Milojević die Bahnsektion der Verkehrsabteilung des Großen Generalstabes. 1924 übernahm er interimsweise das Kommando des Infanterieregiments. Mit Ende des genannten Jahres wurde er zum Chef der Verkehrsabteilung des Großen Generalstabes ernannt. General Milojević, der sich seit 1920 als Honorardozent an der Militärakademie betätigt, stand während des Krieges abwechselungsweise an der Spitze der Kardar-Division und der Militär-Bahninspektion. Milojević schrieb mehrere Abhandlungen über militärische und strategische Fragen mit besonderer Berücksichtigung der Verkehrsverhältnisse.

Der neue Finanzminister Dr. Bogdan Marković entstammt einer Belgrader Familie (1880) und betrieb seine wirtschaftlichen Studien in München und Hall wo er auch das Doktorat erworben hat. In den Jahren 1907—1912 betätigte er sich als Sekretär des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften, 1922 übernahm er die Stelle eines Stetionschefs in der Kommerzial-Abteilung des Ackerbauministeriums, wo er bis 1918 verblieb. Im Jahre 1918 trat Dr. Marković an die Spitze der Staatlichen Hypothekendarbeit bzw. der Fondverwaltung. Dr. Marković wurde bei den Pariser Friedensverhandlungen als Experte herangezogen; er schrieb mehrere national-ökonomische Werke und zählt zu den ersten Finanzfachleuten des Landes.

### Kaiser Yoshihitos letzter Weg

Tokio, 27. Dezember. Die Feierlichkeiten, die in der Uebergabe des heiligen Spiegels, des heiligen Schwertes und der heiligen Juwelen an den neuen Kaiser bestehen, wurden eine Stunde nach dem Tode des Kaisers vollzogen. Prinz Hirohito, der neue Kaiser von Japan, hat den Namen „Showa“, der vom Frieden erleuchtete, angenommen.

Tokio, 27. Dezember. Der neue Mikado Hirohito ist heute in Begleitung der Kaiserin aus Hajama in Tokio eingetroffen. Trotdem die Stunde der Ankunft des kaiserlichen Paares geheim gehalten worden war, hatten sich vor dem Bahnhof und auf dem nach dem Tschijoda-Palaß führenden Weg Hunderttausende eingefurcht, die das neue Herrscherpaar mit ehrfurchtsvollem Schweigen begrüßten. Kein Ton wurde laut, als das Kaiserpaar an dem sonnenklaren Wintertag im schwarzen Wagen hinter dem doppelten Palaßtor verschwand. Nach kurzem Aufenthalt in dem Palaß begab sich der Kaiser und die Kaiserin zu Fuß nach dem Meiji-Tempelpark, wo sie die Ankunft des Spezialzuges aus Hajama mit der Leiche des verstorbenen Mikado erwarteten. Nach Eintreffen des kaiserlichen Paares wurde der Sarg von den Kabinettsministern auf die Stelle niedergestellt, wo im Jahre 1912 die Trauer für den Vater des verstorbenen Mikado statigefunden hatte.

Von hier aus formte sich unter Vortritt des neuen Mikado der Trauerzug nach dem kaiserlichen Palaß. Der Sarg lag auf einem von Pferden gezogenen einfachen Leichenwagen und wurde von einer Kompanie-Mit. begleitet. Der fünf Kilometer lange Weg vom Tempelpark bis zum Palaß war von festmarschmäßig ausgerüsteten Truppen abgesperrt, hinter denen sich eine nach Millionen zählende schweigende, barhäutige Menge drängte. Eine besondere Stellung am Eingang des Zuges war den Reservisten eingeräumt, die kleine rot-weiße Papierlater-

ob er im Jahre so und so viele tausend Dollars im mehr verdiente oder nicht. Die Lieferei für ihn nämlich die Mengen Weizen, die er für seine Wöner hätte brauchen können. Sie war bekannt als Lieferantin der beiden Acker oder Uebervorteilung seitens und Pard Nr. 1, die zum Teil auf ihrer eigenen Farm gebaut wurden, oder die sie fast ausschließlich durch langjährige Verträge von mehreren Farmern des Manitoba-Gebietes geliefert bekam.

Die Auseinandersetzung zog sich fast den ganzen Nachmittag hin, und beide waren unermüdet im Feilschen, Klagen und gegenseitigen Mißtrauen.

Christine konnte sich kaum eines Lächelns über die beiden erwidern, um so mehr, als sie merkte, wie Mik Dobbs bei der Fassung der Lieferungsverträge des öfteren versuchte, ihr kleine Ungenauigkeiten zu diktiert, die aber stets nur zu ihrem Vorteil gewesen wären. Und jedesmal unterbrach das junge Mädchen dann die Sprechenden und meinte mehr zu dem Chef gewandt:

„Verzeihung, aber das ist nicht ganz klar ausgedrückt,“ oder „Ist das so richtig, damit es nachher keine Irrtümer gibt?“

Mik Dobbs hatte dann immer etwas verärgert sich bequemen müssen, ihre Verträge ganz präzise zu formulieren, und so hatte Christine ihren Chef mehrere Male vor späterem Ärger oder Uebervorteilung seitens der ihm weit überlegenen Geschäftsfreundin bewahrt.

Die alte Dame hatte erst unwillig sich die kleine Unterbrechung gefallen lassen, was aber Christine gar nicht zu merken schien, wenigstens ließ sie sich dadurch nicht in ihrer Pflicht gegen ihren Dienstherrn irre machen. Und schon wollte Mik Dobbs ihr eine grobe Zurechtweisung erteilen; als sie das naseweise junge Ding dabei schärfer ins Auge faßte, sah sie Christines schöne braune Augen so ruhig auf sich gerichtet, daß sie schwieg und von nun an nicht wieder den Versuch machte, den alten Gondezmit übers Ohr zu hauen, was ihr bisher stets gelungen war.

So waren nacheinander die Lieferungsverträge über Haser, Roggen, Gerste, Flachs, Weizen, und was sonst noch an Bodenerzeugnissen von der Firma Dobbs geliefert wurde, abwechselnd von den beiden Christine diktiert worden, bis die Sprache auf die beiden begehrten Weizenarten kam. Es gab noch ein erlogtes Pin und Her, bis Gondezmit schließlich vor Zorn ausbrach und zu Christine sagte: „Machen wir jetzt Schluß — es hat keinen Zweck mehr!“

Und als das junge Mädchen gleich darauf den Raum verlassen hatte, sagte Mik Dobbs mitten in Gondezmits erregte Beteuerung hinein, daß er ein ruinierter Mann sei, wenn sie ihn mit der diesjährigen Weizenlieferung wieder so kurze wie im vergangenen Jahre.

(Fortsetzung folgt.)

## Christine Herthold

Roman von Emma Aub.

48 (Nachdruck verboten.)

Die alte Dame nahm es dankend an, und als sie im ersten Stod angelangt waren, lächelte die Frau schon wieder und sagte: „D, ich hatte wohl Glück, es tut mir schon nichts mehr weh. Das war wohl mehr der Schreck, der mich erst schmerzte.“ — Und auf eine Tür deutend: „Hier wohnt ich auch schon. Ich danke Ihnen, liebes Fräulein.“ Damit reichte sie dem jungen Mädchen freundlich die Hand, und während sie die Türe zu einem nach dem Hofe gelegenen Zimmer öffnete, fügte sie noch scherzend hinzu: „Es soll ja eine gute Vorbedeutung sein, wenn man die Treppe hinauffällt, vielleicht wird es mir Glück bringen.“

Christine stammelte nur ein paar Worte und eilte dann hastig die Treppe hinauf nach dem Beratungszimmer, wo sie bereits von Gondezmit erwartet wurde, der mit mehreren Herren schon wieder eifrig beim Diskutieren war, wobei einer den andern mit seinen geschäftlichen Erfolgen übertrumpfen wollte. Sie hatte nicht lange Zeit, über die soeben gegebene sonderbare Begegnung nachzudenken, denn sogleich begann hier wieder ihre Arbeit, die sie herauf in Anspruch nahm, daß sie nicht einmal darauf achtete, ob jemand kam oder ging, als soeben die Türe geöffnet wurde. Erst das Laute und fast dienst-

besessene „Hallo, Mik Dobbs!“ ihres Chefs ließ sie eine Sekunde aufblicken. Aber da wäre ihr vor Staunen beinahe die Feder aus der Hand gefallen, denn diese Begrüßung galt niemand anderem als der alten Frau von vorhin auf der Treppe.

Diese stand jetzt in der Türe und begrüßte den Getreidehändler wie einen alten Geschäftsfreund mit einem derben Handschlag. „Hallo, Mister Gondezmit, was bringen Sie Neues aus Chicago?“

Es fiel Christine schwer, sich vorzustellen, daß diese ärmlich aussehende, alte, dicke Bürgerfrau gleichbedeutend sein sollte mit Mik Dobbs, deren Reichtum und geschäftliche Erfolge in der amerikanischen Geschäftswelt zur Genüge bekannt waren. Doch da hatten die scharfen Augen der alten Dame sie auch schon erblickt und sogleich wiedererkannt. Sie lächelte Christine mit ihrem breitesten Lächeln an:

„Ah, da ist ja meine kleine Lebensretterin von vorhin,“ sagte sie, ihr freundlich zunkelnd, doch ohne ein weiteres Wort der Erklärung dem etwas erstaunt aufblickenden Gondezmit zu geben, setzte sich Mik Dobbs in einen der bequemen Klubessel, zog aus ihrem Pompadour ein Notizbuch und fing alsbald über geschäftliche Dinge mit ihm zu reden an. Gondezmit war im gewissen Sinne, trotdem er Käufer und sie Verkäuferin an ihn war, doch von ihrem guten Willen abhängig, und es lag ganz in ihrer Hand,

# Der Kontinent Atlantis

Zweitausend Jahre dauert jetzt schon die Diskussion über die Frage nach der Existenz des Kontinentes Atlantis, die vor den Toren des Herkules, also westlich der Meerenge Gibraltar, gelegen haben soll. Lange wollte die Wissenschaft nicht wahr haben, daß hier ein jetzt im Meer versunkener Kontinent gelegen haben könnte, und doch gibt Plato in seinen Dialogen „Timaios“ und „Kritias“ eine so ins Einzelne gehende Beschreibung davon, daß es sich kaum nur um ein Phantasiegebilde handeln kann. Er erzählt von einer großen Insel im Meere westlich von Gibraltar, die vom Festland durch andere, kleinere Inseln getrennt war. Diese Insel sei von einem kriegerischen Volk bewohnt worden, das von mächtigen Königen regiert wurde. Die Atlantiden, die zahlreich und tapfer waren, hätten nach und nach die Küsten des Mittelmeeres erobert, und selbst die Griechen wären wohl, trotz ihrem Heldennut, von ihnen unterjocht worden, wenn nicht eine Naturkatastrophe eingetreten wäre, die die Insel Atlantis verschlungen hätte. Die hierbei entstandene Flutwoge hätte dann die kämpfenden Meere mit sich in den Abgrund gerissen.

Ueber diese Schilderung hat man viel hin und her geraten und nacheinander angenommen, daß Platos Beschreibung auf Skandinavien, Spitzbergen, ja sogar Amerika hindeute. Im Jahre 1657 stellte der gelehrte Jesuit Kircher die Hypothese auf, daß Madeira, die Azoren und die Kanarischen Inseln die letzten Spuren der verschwundenen Insel darstellten, und diese Theorie scheint sich nunmehr zu bestätigen, wie der schwedische Professor Berger in einer Publikation über die letzten Forschungen auf diesem Gebiet ausführte.

Der Grund des Atlantischen Ozeans ist sehr uneben. Der mittlere Teil von ihm wird von einem langen, S-förmigen Ramm eingenommen, der im ganzen nord-südlich zieht und von zwei Tälern begrenzt wird, die eine Tiefe von etwa sechstausend Metern aufweisen, während der Ramm stellenweise nicht mehr als tausend Meter unter der Meeresoberfläche liegt. Der Ramm ist in seiner ganzen Länge von einer Reihe vulkanischer Inseln umgeben: Tristan da Cunha, St. Helena, Ascension, den Kanarischen Inseln, Madeira, den Azoren, den Faröern, Island und Jan Mayen. Alle diese Inseln bezeugen mit ihren teils erloschenen, teils noch tätigen Vulkanen den vulkanischen Charakter des Erdinnern in dem ganzen Gebiet des unterseeischen Gebirgsammes. Manchmal ereignen sich in diesem Gebiet unterseeische Naturkatastrophen deren Wirkungen sich oft als gewaltige Flutwellen bis zu europäischen Küsten erstrecken. Die Erhöhung im mittleren Teil des Atlantischen Ozeans ist also eines der unsichereren Gebiete des Erdballs, und Vulkanausbrüche und Erdbeben gehören hier zur Tagesordnung.

Der Naturforscher Cameron, der die gegenwärtige Tierwelt auf den Azoren, Madeira, den Kanarischen Inseln und den Kapverdischen Inseln studiert hat, hat nun gefunden, daß diese Fauna deutlich kontinentale Merkmale trägt. Er hat sogar Merkmale entdeckt, die auf Anpassung an ein Wästelgebirge deuten. Auch die geologischen Ablagerungen auf den Kanarischen Inseln gleichen den an der afrikanischen Küste und enthalten die gleichen Arten von Weichtieren, zum Beispiel Helix. Man kann daraus schließen, daß diese Inselketten noch bis in unser Erdalter hinein mit der afrikanischen Küste verbunden waren, aber dann durch ein oder mehrere große Erdbeben abgetrennt wurden. Eine andere Tatsache ist, daß sich ein Farn der Gattung Adiantum, das man fossil in Portugal antrifft, auf den Kanarischen Inseln und den Azoren lebend findet. Noch mehr: Eine Anzahl von Lungenfischeln haben in unserer Zeit eine ganz eigenartige geographische Verbreitung. Man trifft sie nur in Mittelamerika, auf den Antillen, im Mittelmeerbecken und auf unseren vier atlantischen Inselketten. Diese geographische Verteilung deutet darauf hin, daß der Kontinent, der die Azoren, Madeira und die Kanarischen Inseln umfaßte, sich einst bis zu den Antillen erstreckt hat, und daß am Ende der Tertiärzeit eine ziemlich breite Senke zwischen diesem Kontinent und den Antillen entstand.

Es sind also durchaus übereinstimmende Schlüsse, zu denen die Zoologie, die Geologie und die Ozeanographie kommen. Man kann darnach mit Bestimmtheit annehmen, daß Atlantis in fernher Vergangenheit, etwa gegen das Ende des Tertiärs, tatsächlich existiert hat.



## Flecke

von Rotwein, Obst, Tinte, Kaffee, Schokolade (alle, mit Ausnahme von Rostflecken)

## verschwinden,

wenn man die Wäsche eine halbe Stunde

## in RADION

koacht, Kleider eine Stunde in heißer Lösung einweicht.

stiert hat. Das Land erstreckte sich bis nach Mittelamerika, aber allmählich zerfiel es in kleinere Stücke und wurde schließlich von dem allesverschlingenden Meer erobert. Der letzte Splitter davon war die ungeheure Insel, von der Plato spricht, die Insel, die später auch ihrerseits von einem letzten Erdbeben verschlungen wurde. Die einzigen Reste jener versunkenen Welt sind die vier Atlantischen Inselgruppen, die sich vor der afrikanischen Küste erheben. Funde, die man in England gemacht haben will, scheinen zu beweisen, daß es bereits in der Tertiärzeit

Menschen gab, die Legende von Atlantis kann also sehr wohl von den bei der Katastrophe Ueberlebenden weitergetragen worden sein. Vielleicht wird einst die Völkerkunde beweisen können, daß die Guanachen, die Urbewohner der Kanarischen Inseln, die sie noch bewohnten, als sie im Jahre 1492 von dem normannischen Seefahrer Jean de Bethencourt entdeckt wurde, direkte Nachkommen der alten Atlantiden gewesen sind, und das wäre ein weiterer, endgültig zwingender Beweis dafür, daß die Sage von Atlantis auf Wahrheit beruht.

te für die aus den Lokomotiven entfernte Kohlenlade aufzufinden, die sich bekanntlich im Schienendreieck am rechten Draufseiler (sogen. Einschnitt) befindet. Dort vergrub er sich in die warme Kohlenasche und verbrachte so die verfloßene Nacht. Am nächsten Tage wurde Maréchal tot aufgefunden. Der Tod war infolge Erstickung eingetreten. Nachdem dies bereits der zweite Todesfall ist, der auf diese Weise verursacht worden war, ist es Pflicht des sozialpolitischen Departements der Stadtgemeinde, dafür zu sorgen, daß den Nerven unter den Armen eventuell eine geheiligte Barade mit Schlafgelegenheiten zur Verfügung gestellt wird. Der Fall Maréchal ist ein Memento!

m. Ein jeltener Patient. Gestern nachmittags wurde eine reinrassige Dackelhündin mit berühmtem Stammbaum der Frau Direktor Krejci in Ruhe von einem Automobil überfahren und erlitt eine Verletzung des linken Vorderfußes. Die zarte Patientin wurde in ein hiesiges Röntgeninstitut überführt, wo mittels einer Röntgenaufnahme ein Bruch der linken Ulna in der Nähe des Cubitalgelenkes festgestellt wurde. Nach Aufnahme des üblichen Nationalen, Geschlecht, Alter usw. und Anlegen eines Verbandes wurde die kleine Patientin wieder in häusliche Pflege übergeben. Es muß noch das seine Besnehmen und die stolische Ruhe der kleinen Patientin während der ärztlichen Beihilfe hervorgehoben werden, was jedenfalls auf eine gute Erziehung schließen läßt. Laut heutiger Nachricht befindet sich die Kranke sehr wohl.

m. Der moderne Turnkurs beginnt, wie bereits in der Weihnachtsnummer berichtet, zuverlässig Montag den 3. Jänner. Näheres ist in der Buchhandlung Scheidbach, Goposka ulica 28, zu erfahren.

\* Heute Mittwoch Clitekonzert und Experimentalkünstler Svengali in der Vesika kavarna. 14135

\* Die Freiwillige Feuerwehr von Pobrezje veranstaltet im Gasthause Kojko einen Silvesterabend, verbunden mit Theateraufführung. Beginn 18 Uhr. Nr. 417.

\* Silvesterfeier des Arbeitergesangvereines „Frohinn“ am 31. Dezember in den Gög-Saalkafolitäten. Das Programm umfaßt slowenische und deutsche Freiheits-, Tanz- und Volkslieder, humoristische Einzelspiele, ein lebendes Bild zum Jahreswechsel und Tanz mit Konzertmusik des Musikvereines der Eisenbahner. Eintrittskarten im Vorverkauf bei allen Sängern und in „Kojko“ (Muska cesta) erhältlich. Eintritt pro Person im Vorverkauf 12 Dinar, an der Abendkasse 15 Dinar, für untertätige Mitglieder 6 Dinar. Programme sind ebendort erhältlich. Nr. 409

### Ältere Ede.

Der Höfliche. Die Dame des Wohlthätigkeitsvereines zum Einbrecher, den sie in ihrem Zimmer findet: „Sind Sie der Mann, den ich erst letzte Woche im Gefängnis gesehen habe?“ — „Natürlich, gnädige Frau, ich mache Ihnen meinen Gegenbesuch!“

# Nachrichten aus Maribor

Maribor, 29. Dezember.

## In die Wähler der Stadt Maribor

Amtlich wird verkündet:

Der Gemeinderat der Stadt Maribor beschloß in seiner Sitzung vom 27. d., das Voranschlagsprovisorium für Jänner und Feber 1927, d. i. die gleiche Einhebung der Umlagen und Steuern wie im Jahre 1926.

Im Sinne des § 78 des Gemeindestatuts für Maribor findet am 30. Dezember d. J. von 8 bis 10 Uhr vormittags im Sitzungssaale des Gemeinderates eine Wählerversammlung statt, die darüber abzustimmen hat, ob der obige Beschluß dem Großzupan des Kreises Maribor zur Genehmigung zu unterbreiten ist oder nicht.

Die Abstimmung erfolgt mündlich mit „Ja“ und „Nein“, wobei die nichtanwesenden Wähler als die dem Beschluß des Gemeinderates zustimmenden betrachtet werden. Ausschlaggebend ist die Mehrheit der Wahlberechtigten.

Der Bürgermeister: Dr. Veslovar m. p.

m. Das bisherige Versammlungsgefeß in Kraft. Wie uns vom Großzupanat mitgeteilt wird, hat die Septemviralkasse, Abt. B, als Kautionsgerichtshof am 6. Juni 1923 Kl. 162/23/3 gelegentlich einer Nichtigkeitsbeschwerde zum Schutze des Gefefes entschieden, daß in Slowenien und Prekmurje das Versammlungsgefeß vom 15. November 1867, Staats. Gef. 135 in Kraft bleibt bis zur Schaffung des im Art. 14 der Verfassung angefordigten Gefefes und insofern dasselbe nicht im Widerspruch zur Verfassung steht.

m. Von der städtischen Badeanstalt. Da das Bad am Neujahrstage (Samstag) geschlossen ist, wird das Dampfbad den Herren am Freitag den 31. d. zugänglich sein. Sonntag den 2. Jänner wird die Badeanstalt wie gewöhnlich geöffnet sein.

m. Appell an die Tischlermeister. Der Stadtmaagistrat empfiehlt einen 14jährigen,

elternlosen Knaben, welcher das Tischlerhandwerk erlernen möchte. Anzufragen bei der sozialpolitischen Abteilung des Stadtmaagistrates, Rathausplatz 9.

m. Vortragsfolge des Orgelkonzertes am 3. Jänner im großen Kasinoaale: 1. J. Kleinberger: Agitato aus der Sonate D-Moll (Fr. Dugan). 2. a) F. Dugan: Moderato aus der Sonate für Violine und Orgel. b) J. S. Bach: Air für Violine und Orgel. (F. Brandl und Dugan.) 3. Fr. Dugan: Toccata G-Moll (Ced. Dugan). 4. a) Janko Jibich: Poem. b) Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro. (F. Brandl und Dugan.) 5. N. Guilman: Canzone A-Moll (Ced. Dugan). 6. a) J. Haydn: Gebet. b) Haydn: Arie des Gabriel aus der „Schöpfung“. c) St. Premrl: Jesus ist klein. Sopran und Orgel. (M. Drugovik und Dugan.) 7. J. S. Bach: Phantasie und Fuge G-Moll (F. Dugan). — Mit dem Vorverkauf der Karten wurde begonnen. Eintrittspreise wie gewöhnlich.

m. 75 Luxusautos in Maribor. Die Zahl der Luxusautomobile ist seit 1923 von 12 auf 75 gestiegen. Die Stadtgemeinde besteuert diese Kraftwagen mit 500 bis 750 Dinar im Jahre.

m. Generalversammlung des Verbandes der Post- und Telegraphenbediensteten. Am Sonntag den 30. Jänner 1927 um 14 Uhr hält der Verband der Post- und Telegraphenbediensteten in der Halle der Hauptpost seine Jahresversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Berichte der Funktionäre. 2. Wahl des neuen Ausschusses. 3. Allfälligkeiten. Sollte zur angefangenen Stunde die vorgeschriebene Zahl der Mitglieder nicht erschienen sein, so wird die Generalversammlung eine Stunde später bei jeder Zahl der Anwesenden abgehalten.

m. Selbstmord. Am 26. d. hatte sich der 46jährige, in Studenten wohnhafte Schmied der Staatsbahnwerkstätte, Josef S o l i s, in St. Kunigund (wo er vorübergehend weilte) 3 Stiche in die Herzgegend beigebracht. Solis wurde noch am selben Tage ins Allgemeine Krankenhaus in Maribor gebracht, wo er am 28. d. seinen Verletzungen erlag.

m. Tod durch Koksfrage. Der Hilfsarbeiter M a r t i n, der sich als Alkoholfresser kümmerlich fortfristete, pilease — wie die meisten Dackelaffen — die Ablagerungsstätt-

**Die moderne  
Enthaarungscreme  
der modernen Frau.**

Kein Rasieren, in wenigen Minuten enthaart. Absolut unschädlich, an jeder Körperstelle verwendbar. Kein Brennen oder Rötten der Haut. Erfolg garantiert!  
Femy — Enthaarungsseife, im Dunkel leuchtend, ein unentbehrlicher Behelf zur Enthaarung. — Überall erhältlich.

Hauptdepot:  
**Cosmochemia k. d. Zagreb,**  
Račkoga ul. 7. 14135

**Kino**

**Burg-Kino.**

Von Mittwoch den 29. bis einschließlich Freitag den 31. Dezember wird der außergewöhnlich schöne Film „Wien, wie es weint und lacht“ mit Mady Christians in der Hauptrolle (nicht „Die geschiedene Frau“, wie gestern irrtümlich berichtet wurde). Ein herrlicher Filmschlag in 7 Akten, in welchem Wiener Blut und Wiener Leben in all seiner Gemütlichkeit und Siedehitze an uns auf der Leinwand vorüberzieht. Kostliche Handlung, vorzügliches Spiel und glänzende Ausstattung drücken dem Werke, das Berliner Fabrikat ist, den Stempel der Erstklassigkeit auf.

**Apollo-Kino.**

„Die Affäre beim Wasserfall“

nennt sich ein Lustspiel, das gegenwärtig (bis einschließlich Donnerstag den 30. d. M.) im

Apollo-Kino zur Vorführung gelangt. Es ist eine siebenaktige Tragikomödie, deren Geschichte Zusammenstellung das Werk zu einem der ausgezeichnetsten Lustspiele stempelt, das wir in der letzten Zeit zu sehen bekamen. Durchaus heiteren Genres, weist es doch in der Handlung oft spannende Momente auf, die den Zuschauer ungemein fesseln. Reginald Denny, der hübsche, lebenswürdige Filmkünstler, dessen Spiel in vielem an Waldemar Bjölander erinnert, läßt alle offenen und geheimsten Quellen seiner Kunst springen und unterhält das Publikum in einer Weise, daß es nicht aus dem herzlichsten Lachen kommt. Er spielt den zwar talentvollen, aber kirchenmausarmen Ratt Alden, den Hochstapler wider Willen, der in der Wirbel der Ereignisse gezogen wird, obwohl manchmal sich das gute Gewissen in ihm regt, und schließlich auf originelle Weise, durch den „Verkauf des großen Wasserfalls“, doch seinen Traum, ein Millionär zu werden, in Erfüllung gehen sieht. Mit einer herzegewinnenden Nonchalance, mit dem bezaubernden, naiven Lächeln, das diesem Künstler so eigen ist, fesselt er den Zuschauer vom ersten bis zum letzten Akte. Keiner kann sagen, daß er nicht lachen muß, wenn er Denny's hübsches, dreißt dummes, naives, „gezeichnetes“ Lächeln sieht. Sein Partner, der Chauffeur, ist ein „ewig lachendes“ Unikum, einzig in seiner Art. Der Film in amerikanischem Milieu abspielende Film ist sowohl in Spiel wie Regie musterhaft und zeigt auch hübsche Naturbilder, wodurch die Befriedigung bei dem Zuschauer erhöht wird. Wer zwei Stunden lachen und sich unterhalten will, der sehe sich unbedingt Reginald Denny an! —tb.

**Kino „Diana“ in Studenci.**

Von Mittwoch den 29. bis einschließlich Freitag den 29. Dezember der größte Abenteuerfilm der Welt: „Baron Saragan“. — Voranzeige: Vom 1. bis 4. Jänner: Pat und Patachon in „Film und Liebe“  
Vorstellungen: an Wochentagen um halb 7 und halb 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen um 4, 6 und 8 Uhr abends.

nerisches Wort gefunden habe. GR. Spruch in a betont, dies nur der Erwähnung halber gesagt zu haben, ohne daraus irgendwelche Konsequenzen ziehen zu wollen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Mitwirkung der Stadtgemeinde Ptuj an der Erbauung eines Kinos in der Gemeinde. Der Referent GR. Dr. Stuhc betonte in seinem Berichte, daß die auf Ptuj entfallende Quote der Kosten viel zu hoch sei. Die Quote könne nur nach dem Maßstabe der Bevölkerungszahl der in Betracht kommenden Städte (Ljubljana, Maribor, Celje und Ptuj) bestimmt werden. Außerdem müßte dem Gemeinderate vor Beschlußfassung der genaue Kostenvoranschlag der genannten Aktion vorgelegt werden. Nach dem sich auch GR. Segula auf denselben Standpunkt gestellt hatte, beschloß der Gemeinderat einstimmig, zur Angelegenheit erst dann endgültig Stellung zu nehmen, wenn die vom Referenten vorgeschlagene Quotenverteilung anerkannt und dem Gemeinderate überdies der Kostenvoranschlag vorgelegt werde.

In den Familien Arnesjeb und Janez Borovsek aufgenommen.

Das Gesuch der Filiale Ptuj der „Sabrazastaza“ um Befreiung von der Gemeindetaxe für die letzten Kinovorstellungen wurde einstimmig genehmigt.

Der 7. Punkt der Tagesordnung, betreffend das Gesuch des Herrn Franz Marin aus Maribor um Ueberlassung der Räumlichkeiten Panonka ulica 5, die gegenwärtig Herr Drebeny, wurde ver- tagt.

Bei den Anträgen entwickelte sich auf Grund der Interpellationen des sozialistischen Gemeinderates Segula betreffend die Vermietung des ehemaligen Hengst auf dem Viehmarktplatz zur Unterbringung von Benzin und Petroleum, und bezüglich der Fleischpreise eine stellenweise recht stürmische Debatte. GR. Segula war der Ansicht, daß die Verpachtung des Hengstendepots zu einem solchen Zwecke gemeingefährlich sei und forderte daher den Gemeinderat auf, unverzüglich Sorge zu tragen, daß das Benzin entfernt werde. GR. Stuhc schloß sich der Ausführung des Vorredners an, daß die Räumlichkeiten noch sehr notwendig für andere Zwecke gebraucht werden könnten. Bürgermeister Dr. Senar betonte hierauf in seiner Antwort, daß er sich zur Vermietung der Räume erst entschlossen habe, als die vom Bezirkshauptmann angeordnete kommissionelle Besichtigung keine Bedenken finden konnte. Außerdem sei mit der Firma nur ein provisorischer Vertrag abgeschlossen worden. Daß aber die Angelegenheit so rasch erledigt werden mußte, ist hierfür der Grund darin zu erblicken, daß eine Zisterne Del der betreffenden Firma bereits auf der hiesigen Station angelangt war und eine Verzögerung der Angelegenheit daher mit schweren Unkosten für die Firma verbunden gewesen wäre. Die Räume seien auch hinreichend versichert, sodaß für die Stadtgemeinde nicht die geringste Gefahr bestehe. An Markttagen sei die Zufuhr und der Abtransport des Deles überhaupt verboten.

**Der ewige Konflikt wegen der Fleischpreise**

Die zweite Interpellation des GR. Segula galt den Fleischpreisen in unserer Stadt. Redner betonte, daß die letzte Sitzung zwecks Regulierung der Fleischpreise mit ihrem Resultate in der Bevölkerung nur Anzuehenheit hervorgerufen habe. Das Fleisch sei in Ptuj noch immer am schlechtesten und zugleich am teuersten. Redner forderte, daß der städtische Approvisionierungsausschuß unverzüglich einzuberufen sei. Die Einwendung mancher Fleischhauer, der Bauer erlitte durch eine weitere Reduktion der Fleischpreise den größten Schaden, entkräftete hinlänglich die Tatsache, daß die Bauern stellenweise bereits zur Selbstschlachtung greifen und das Fleisch zum Preise von 10 Dinar pro Kilogramm verkaufen.

Die Antwort des Bürgermeisters ging von der Tatsache aus, daß die diesbezüglichen Agenden auf die politische Behörde übergegangen seien und daß daher die Tätigkeit des Approvisionierungsausschusses von selbst laungelegt wurde. Einzig und allein die politische Behörde habe hier das Wort.

Hierauf ergriff noch Dr. Stuhc das Wort und betonte, daß die Stadtgemeinde von der politischen Behörde die Einberufung einer neuen Sitzung zwecks abermaliger Regelung der Fleischpreise verlangen könne, wenn die Bevölkerung dem Ergebnisse der jüngst abgehaltenen Sitzung Mißtrauen entgegenbringe. Infolge der vorgerückten Stunde kam es jedoch noch zu keiner Beschlußfassung. Um 12:20 Uhr schloß der Bürgermeister die öffentliche Sitzung, worauf noch eine geheime Sitzung stattfand.

**Theater und Kunst**

**Nationaltheater in Maribor**

**Repertoire**

Mittwoch, 29. Dezember: Geislossen.  
Donnerstag, 30. Dezember: „Manon“, Ab. C. Coupons.  
Freitag, 31. Dezember, um 15 Uhr: „Dornröschen“.

+ Einigung Slezaks mit der Wiener Staatsoper. Von der Generaldirektion der Wiener Bundestheater wird verkündet: Der von dem Kammerlänger Slezak gegen die Staatsoper angelegte Prozeß entfällt, weil zwischen der Direktion und dem Künstler eine Verständigung herbeigeführt wurde.

+ Eine große Goethe-Versteigerung in Leipzig. Eine Sammlung von Andenken an Goethe, Medaillen, Handschriften, Reliquien aus dem Besitze eines ehemals regierenden deutschen Fürsten soll im Februar bei Friedrich Meyer in Leipzig zur Versteigerung kommen.

+ Wie Alfred Picaver seine Begabung entbede, erzählt er in einem Wiener Blatt: Nachdem ich probeweise kurze Zeit beim Theater war, hatte ich das Glück, mein erstes Gastspiel in Dresden zu absolvieren. Darauf erhielt ich folgende Kritik im „Bairischen Kurier“ vom 27. November 1910: „Aus Dresden berichtet unser Korrespondent: Herr Alfred Picaver vom Deutschen Landestheater in Prag sang im königlichen Opernhaus den Faust in Gounods gleichnamiger Oper. Eine sympathische Persönlichkeit, die alles andere, nur keine Stimme besitzt. Dies war neben der stimmgewaltigen Margarethe Frau-lein v. Ostens, die für Frau Arnoldson eingetreten war, umso empfindlicher.“ Diese Kritik veranlaßte mich, beim Theater zu bleiben, erweckte meine Vorliebe zur Kunst und war ein Beweis meiner Begabung.

**Volkswirtschaft**

× Stand der Nationalbank. Nach dem Ausweis der Nationalbank vom 22. d. M. hat sich der Banknotenumlauf um zirka 81 Millionen auf 5.646.689.000 Din verringert.

× Organisation der Großdrogeristen. Vor Weihnachten wurde in Zagreb eine Organisation der Großdrogeristen im ganzen Staate gegründet. Zum Obmann wurde der Generaldirektor der Zagreber Großdrogerie „Fis“ A.G., Herr Dragan Peros, gewählt.

× Unsere Schweineausfuhr. Die Schweineausfuhr aus Jugoslawien belief sich im November auf 43.505 Stück im Gesamtwerte von 47.800.000 Dinar. Der Großteil wurde nach Oesterreich und in die Tschechoslowakei geliefert.

× Reparatur der Eisenbahnstrecke Zagreb—Zidani most. Da der Verkehr auf der genannten Strecke infolge ihrer schlechten Beschaffenheit schon sehr zu wünschen übrig läßt, soll dieselbe in der nächsten Zeit einer gründlichen Reparatur unterzogen werden.

× 100 prozentige Erhöhung des Einfuhrzolls auf Pferde. Die italienische Regierung hat den Einfuhrzoll auf Pferde von 150 bis 300 Goldlire erhöht. Für Pferde, die weniger als 1 Meter 40 cm hoch sind, wurde der Einfuhrzoll von 112.50 auf 225 Goldlire erhöht.

× Ein neues Wechselrecht vor dem Inkrafttreten. Die Kommission, die mit der Ausarbeitung eines neuen Wechselrechtes beauftragt wurde, hat ihre Arbeiten beendet. Das neue Gesetz lehnt sich an die Beschlüsse der letzten internationalen Konferenz an

**Nachrichten aus Ptuj  
Sitzung des Gemeinderates**

Ptuj, 29. Dez.

**Weinausstellung**

In Verbindung mit einem Weinmarkte und hob deren große Bedeutung für unsere Weinbau treibenden Gebiete hervor. Viele kleinere Orten seien sich schon der großen Bedeutung der Weinausstellungen bewußt und es sei daher ein wirtschaftliches Gebot, daß sich auch unsere Stadt als Mittelpunkt der Weinbau treibenden Gebiete dieser Ansicht anschleße. Mit Rücksicht darauf, daß anlässlich der Weinausstellung zahlreiche fremde und ausländische Interessenten zu erwarten sind, appelliert der Bürgermeister an die Gemeinderäte sowie an die Öffentlichkeit, dafür Sorge zu tragen, daß den Gästen ein umso gastfreundlicherer Empfang zuteil werde. Insbesondere appelliert er an die Gastwirtgenossenschaft, daß sie ihre Mitglieder im Interesse des Fremdenverkehrs sowie im eigenen Interesse ersuche, die Gäste in zuvorkommendster und solidester Weise zu bedienen. Empfehlenswert erschiene es auch, Führer durch die Stadt und deren nächste Umgebung namhaft zu machen, damit den Gästen auch in dieser Hinsicht an die Hand gegangen werden könne.

Nach dem Berichte des Bürgermeisters gelangten drei Fälle von Ausprägung des Lokaledarfs zur Verhandlung. Der in der Mursiedeva ulica 2 wohnhafte Ursula Rajnec wurde der Lokaledarf für eine Trödlerei abgesprochen, da der in Betracht kommende Raum hiezu nicht geeignet erschiene. Der Lokaledarf für die KonzeSSION des Herrn Ferdinand Mennich wird einstimmig ausgesprochen, ebenso der Lokaledarf für die KonzeSSION zum Verkaufe von kalten Schwarzem, Kaffee, Tee und gebackenen Waren des Herrn Jozef Stuhc in der Panonka ulica 5. Nach Erledigung des 3. Punktes erwählte GR. Spruch in a, daß der Referent GR. Marin für die Ausprägung des Lokaledarfs für die KonzeSSION der Frau Stary aufgetreten sei, heute aber in derselben KonzeSSION kein geg-

Gestern abends fand die 13. ordentliche Sitzung unseres Gemeinderates statt. Wie gewöhnlich konnte der Bürgermeister die Sitzung erst eine halbe Stunde nach der anberaumten Zeit eröffnen, da die Sitzung bis dorthin nicht beschlußfähig war. Nach Eröffnung wurde das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und einstimmig genehmigt, worauf der Armenwarter Herr GR. Mahoric den letzten Sitzungsbericht des städtischen Armenrates zur Verlesung brachte. Wie aus dem Referate ersichtlich ist, ergab die Sammelaktion für die Stadarmen den schönen Betrag von 2922 Dinar. Größere Spenden bewilligten der Cyrill-Method-Berein (500 Dinar), der Vorschußverein (300 Dinar) und die Firma Sonnenscheln, die 900 Kg Kohle zur Verfügung stellte. Allen hochherzigen Spendern wird über Antrag des Bürgermeisters der schriftliche Dank der Stadtgemeinde ausgesprochen.

**Bericht des Bürgermeisters**

Hierauf berichtete Herr Bürgermeister Dr. Senar über laufende Angelegenheiten. Was den städtischen Voranschlag betrifft, hat der Bürgermeister bei den zuständigen Behörden interveniert, damit die Einhebung der Pflanzsteuerumlage keine Verzögerung erleide. Für den Verband der autonomen Städte Jugoslawiens, dessen Generalversammlung in den nächsten Tagen nach Zagreb einberufen wird, kommen nur die Städte mit über 10.000 Einwohnern in Betracht. Die Stadt Ptuj und sogar Celje sind daher von dieser Aktion ausgeschlossen. Die Fleischpreise wurden in einer von der Bezirkshauptmannschaft einberufenen Sitzung festgesetzt und bereits veröffentlicht. Schließlich erwähnte der Bürgermeister in seinem Berichte die große vom 15.—17. Jänner in Ptuj stattfindende

Daag. Mit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes treten alle diesbezüglichen Provinzialrechte außer Kraft. Bezüglich der Terminologie kamen im neuen Gesetze die lateinischen Fachausdrücke zur Anwendung.

Die Dividende der Oesterreichischen Nationalbank beträgt für das letzte Geschäftsjahr 10 und 1/2 Prozent. Die Lage der Bank hat sich demnach wesentlich gebessert.

Neorganisation des tschechoslowakischen Bankwesens. Das Finanzministerium veröffentlicht den Jahresbericht für 1926, dem es einen kurzen Ueberblick über das Arbeitsprogramm für 1927 anschließt. Ueber das Bankwesen heißt es im Berichte: Wir müssen im nächsten Jahr zu einer rationalen Bankorganisation gelangen, was auch eine Voraussetzung für die weitere Herabsetzung des Zinssatzes ist. Das Privatbankierwesen wird durch das neue Bankergesetz geregelt, ferner wird eine Reform des Aktienrechts vorbereitet, die das Vertrauen des Publikums in die Dividendenpapiere erhöhen soll. Auch eine Festigung der Organisation des Sparbankwesens liegt im Programm der Finanzverwaltung.

Neue Petroleumfunde in Albanien. B a l o n a, 28. Dezember. Vor einigen Tagen wurde in der Nähe des Dorfes Penkova (etwa 10 Kilometer östlich von Valona) im Konzessionsgebiete der Societa Italiana delle Miniere di Selenizza Erdöl erschürt. Nach den bisher vorliegenden Angaben soll der Dehorizont in einer Tiefe von 540 Meter liegen. Die Qualität soll der des im Juli d. J. im Gebiete der Konzession der Anglo-Persian Oil Co. bei Batos erschürten Erdöls überlegen sein, so daß mit einer lohnmerziellen Verwendbarkeit gerechnet werden kann. Man spricht von einer vorläufigen Ergiebigkeit von zehn Tonnen im Tag.

### Sport

Die Generalversammlung des S.R. Svoboda findet am 2. Jänner 1927 um 14 Uhr im Volkshaus statt. Das Erscheinen wird jedem Mitglied zur Pflicht gemacht. Im Anschluß daran Jahresabschlusskneipe.

Die strengen Holländer. Der Holländische Leichtathletik-Verband hatte den Internationalen Verband ersucht, den Stabhochsprung vom Leichtathletikprogramm der Olympischen Spiele zu streichen, mit der Motivierung, daß diese Disziplin eigentlich in das Gebiet der Artistik gehört. Der Internationale Verband lehnte das Ersuchen aber ab.

Wibers Europa-Programm. Der amerikanische Tennischampion, hat für seine Europatournee im nächsten Frühjahr bereits die Terminbestimmung vorgenommen. Zunächst spielt Tilden beim Turnier in Monte Carlo vom 21. bis 27. Februar, daran anschließend an den weiteren Riviera-Turnieren in Cannes, Nizza usw. Zum Schluß ist eine Beteiligung an den Wettkämpfen in Wimbledon in Aussicht genommen.

Ballangrund besiegt! Ivar Ballangrund, der Weltmeister im Eisschnelllaufen, startete in Oslo in einem 2500 Meter-Laufen, konnte aber nur nach scharfem Finish Zweiter werden. Den ersten Platz belegte Svenson in 3:58.5 vor Ballangrund 3:58.6 und Roald Larsen 3:58.7. Ueber 500 Meter, wo Ballangrund nicht startete, siegte Roald Larsen in 45.7 Sek. gegen A. Andersen mit 45.8 Sekunden.

### Wach.

Der große Wettkampf um die Weltmeisterschaft zwischen Capablanca und Aljechin ist gesichert, indem der argentinische Schachklub in Buenos Aires das kostspielige Arrangement übernommen hat und Aljechin seine Kauttion von 500 Dollar durch den Schachklub in Buenos Aires erlegte. In einem Brief vom 7. Dezember l. J. fordert nun Aljechin den Weltmeister Capablanca auf, ihm Genaueres über den Zeitpunkt des Wettkampfes, der in Argentinien stattfinden soll, bekannt zu geben. Da aber Aljechin wie auch Capablanca am Großmeisterturnier in Newyork, das im März folgenden Jahres stattfindet, teilnehmen werden, dürfte der Termin für diesen Wettkampf nach dem Großmeisterturnier erfolgen.

Wenn also Capablanca dieser Aufforderung Aljechins ohne Zaudern folgen wird, werden wir im nächsten Jahre einem der interessantesten Kämpfe auf dem Schachgebiete folgen können, in dem der schneidige, gestreichte Russe Aljechin mit dem ruhigen und wohlberechnenden Kubaner Capablanca um die große Ehre des Weltmeistertitels zu entscheiden haben wird. Bekanntlich hat der Großmeister Niemzowitsch seine Herausforderung an Capablanca zurückgezogen, da er die Bedingungen Capablancas nicht erfüllen konnte und an einem Erfolge zu zweifeln begonnen hatte.

Ein Meisterturnier in München. Anfangs des neuen Jahres wird in München ein Turnier stattfinden, an dem die drei stärksten Münchener Spieler Gehhard, Schindler und Schmitt und die Großmeister Spielmann, Pjerpiorzka (Pole) und Samisch teilnehmen werden. Das Turnier wird in Süddeutschland mit großem Interesse erwartet. Da in Deutschland nach Breslau, Dresden, Hannover und Berlin nun ein neues Turnier beginnt, so sieht man, daß das königliche Spiel in Deutschland einen großen Aufschwung zu verzeichnen hat.

Ein Wettkampf zwischen Aljechin, dem Repräsentanten Frankreichs und Dr. Emden (Holland) hat vor einigen Tagen in Holland begonnen. Es werden 10 Partien gespielt werden und der Sieger erhält einen schönen Preis vom holländischen Schachverbande.

Das Großmeisterturnier in Newyork. Wie schon gemeldet wurde, werden am Newyorker Turnier nur die allergrößten Meister teilnehmen. Ihre Teilnahme sicherten bisher zu: Weltmeister Capablanca, die Großmeister Dr. Vidmar aus Jugoslawien, Marzhafl (Amerika) und Niemzowitsch (Polen), dagegen konnte Aljechin wegen seines Matches mit Capablanca noch keine Antwort geben. Ohne Zweifel wird er ebenso wie Capablanca in Newyork spielen. In Frage gestellt ist aber noch die Teilnahme Dr. Laszlers, des früheren Weltmeisters, durch den das Turnier gewaltig an Bedeutung gewinnen würde. Er wurde aber, wie wir aus Ragans Schachnachrichten entnehmen, bisher gar nicht eingeladen und hätte der Einladung auch keine Folge geleistet, weil zwischen ihm und dem Newyorker Klub noch Differenzen bestehen, die früher bereinigt werden müssen. Genannter Klub hatte ein so schlechtes Gewissen und lud Dr. Laszler gar nicht ein. Dr. Laszler ist jedoch als ein Gentleman durch und durch genügend bekannt. Es ist jedoch zu hoffen, daß die Differenzen unter Vermittlung einflussreicher amerikanischer Schachfreunde ausgeglichen werden und der Schachwelt ein um so größerer Genuß am Newyorker Turnier geboten werden soll. J. F.

### Philatelle

#### Nationale Neudriften

In Belgien ist in der jetzt allgemein gebräuchlichen Poney-Type der Wert 75 Cts. dunkelviolett erschienen.

Zwei weitere Werte der Marken mit der abgeänderten Zeichnung Bulgarien sind 2 Lei olivgrau und 10 Lei braunschwarz und orange.

Neuere Forschungen ergaben, daß die russische Post auf Rretta 1899 die Marke zu 1 Metall außer in ultramarin und in grün auch in violett verwendet hat.

In Frankreich erschienen 30 Cts. grün (Pasteur), 45 violett (Säerin), 75 lila (Säerin) und 90 rot (Pasteur). Außer Kurs gesetzten Marken erhielten neuen Aufdruck: 25 auf 35 violett (Säerin), 50 auf 75 blau (Pasteur) und 50 auf 1 Fr. 25 blau (Pasteur).

Die bereits beschriebenen Wohltätigkeitsmarken zugunsten der nationalen Milch in Italien können bis Ende Februar 1927 zur Frankatur benützt werden.

Anlässlich des Geburtstages der Großherzogin hätte in Luxemburg am 23. Januar 1927 eine neue Reihe erscheinen sollen, die nun wegen notwendiger Wertserhöhungen infolge Portoänderungen bereits im Kurs steht. Die American Bank Note Company in New-York erstellte in prächtigem Tiefdruck das einheitlich gestaltete Markenbild, eine Seitenansicht des Kopfes der Jubilarin, einfach und hübsch gerahmt. Die höheren Werte blieben vorläufig dieselben: 5 Cts. violett, 10 olive, 20 rotorange, 25

dunkelgrün, 40 schwarzolive, 50 orangebraun, 65 dunkelbraun, 75 larm, 80 braun, 1 Fr. schwarz und 1 Fr. 25 blau. Der ganze Satz wurde zu gleicher Zeit mit dem Aufdruck Officiel in Zierschrift als Dienstmarken gedruckt.

In Polen erscheint in neuem Muster der kleinste Wert 2 Grosze braun. Der Typ entspricht demjenigen der Warschauer Stadtpostmarken.

An Farbänderungen und Ergänzungenwerten für Portugal sind zu melden: 2 c braun, 4 gelb, 40 grün und 2 Escudos graugrün, alle mit der Schmetterlin.

Am 15. Oktober gelangten im Saaregebiet vier Marken zur Ausgabe, die die Aufschrift „Volkshilfe“ tragen. Es handelt sich um Wohltätigkeitsmarken, gedruckt bei Baugirard in Paris, derselben Druckerei, welche die Bilderserie der französischen Post in Syrien herstellte. 20 Cts. olivgrün zeigt einen Mann mit einem Sanitätshund, 40 braun eine Pflegerin am Krankenbett, im Hintergrund Fabrikamine, 50 orangefarben mit zwei Kindern an der Quelle, und 1 Fr. 50 Mutter mit Säugling. Der Aufschlag beträgt 100 Prozent. Ohne irgendwelche Mandatverzierungen auf weißem Papier. Zählung 13 1/2, wirken sie recht eindringlich.

Der Tschekoslowakei brachte der 28. Oktober zwei neue hohe Werte, nämlich 2 Kronen ultramarin und 3 Kronen rot, die im Querrechte eine Ansicht der Stadt Prag vom rechten Moldanauer aus gesehen zeigen. Im Tiefdruckverfahren hergestellt. 13 1/2 gezähnt, Wasserzeichen Lindenblätter, dürfen sie sich neben den guten niederen Werten mit den verschiedenen Burgen zeigen lassen. Der gebräuchlichste Wert 50 Heller grün mit Bildnis Masaryks erscheint nun in Rollenanzählung, also nur seitlich 9 1/2 gezähnt.

Das Gesetz der Polarität herrscht im Großen wie im Kleinen. Hauptsache ist, daß die Gegenätze einen Akkord geben, keinen Mißklang. Kopf und Herz, das sind die Gegenpole in uns; wer glücklich und erfolgreich im Leben stehen will, darf den einen nicht auf Kosten des anderen verewaltigen. Einen Weg, beide zu veröhnen, eine neugeistige Lebensdeutung, zu der Kopf und Herz „ja“ sagen können, gibt uns Studienrat Alfred Heimerdinger in seiner im Joh. Baum Verlag, Pfullingen in Württemberg zum Preise von nur 60 Pfg. soeben erschienenen Schrift „Einen Lebensweg“; niemand wird sie ohne reichen inneren Gewinn aus der Hand legen.

**Einladung zur SILVESTER-FEIER**  
im Gasnhaus „Trilav“, Student bei Maribor. :: Großes Zigeuner-Konzert.  
Um zahlreichen Besuch bittet die Gastwirthin M. Veritt.

Inferate haben in der „Marburger Zeitung“ den größten Erfolg.

**Geschäftshaus**  
besten Posten Maribors mit 2 schönen Lokalen und Wohnung zu verkaufen.  
Anträge unter „P. K. P.“ an die Verw. 14055

**Übersiedlungsanzeige!**  
Gebe den P. T. Damen höflichst bekannt, daß ich das Lokal bei Fr. Mici Skrabl nicht mehr weiter führe, sondern daß ich ab heute in der **Gospaska ulica 28** im Hause Scheidbach im Hofe rechts meinen neuen  
**Damenfrisiersalon**  
eröffne.  
Hochachtend  
Damenfriseurin  
**P. Egl-Leben**

**Große Silvester-Feier**  
In allen Lokalitäten der Velika kavarna.  
Konzert — Kabarett — Variété  
Glückslotterie — Serpentinenschlacht  
Mitwirkende: Huz, Urvalek, Zadorin, Bardos  
Experimentalkünstler Balton  
**KLUB — PALAIS — DE — DANSE**  
vollständig neues Programm. Schönheits- und Tanz-Konkurrenz.  
Eintritt freil. Keine Preiserhöhung.  
Die Logen können bis Freitag, Mittag reserviert werden. 14134

Die Unterzeichneten geben trauernd Nachricht vom Ableben ihrer innigstgeliebten unvergeßlichen Gattin, bezw. Mutter und Schwiegermutter, der Frau  
**Maria Hoisel, geb. Kerbisser**  
welche Dienstag, den 28. Dezember 1926 um 4 Uhr nachm. sanft im Herrn entschlafen ist.  
Das Leichenbegängnis findet Freitag, den 31. Dezember von der Leichenhalle des Magdalenenfriedhofes aus statt.  
Maribor, den 29. Dezember 1926. 14145  
Ivan Hoisel, Gatte. Viktor Hoisel, Sohn. Steffi Hannel, geb. Hoisel. Grete Hoisel, Töchter. Hans Hannel, Schwiegersohn. Hanni Hoisel, Schwiegertochter.

# Kleiner Anzeiger.

## Verstorbene

**Schwache Männer** (Neurastheniker) erhalten wichtige Aufklärung. **Zuschriften** unter „Nr. 13925“ an die Bero. 13925

**Gummischuhreparaturwerkstätte** Frankopanova ul. 10, F. Godobid. 14031

**Vertretung** für 2 erstklassig eingeführte Automobile wird für Maribor und Celje abgegeben. **Anträge** unter „Pobjasloptivo“ an Apolo Lubjana, Elari trg 19. 14078

**Italienisch** wird mit gutem Erfolg unterrichtet. **Adr. Bero.** 14088

**Unterfertigte** erklären, daß die über Herrn Lindb. Kuffner im Gefängnisse, verbreiteten Beschuldigungen unwahr sind und danke ihm, daß er von einer gerichtlichen Verfolgung Abstand genommen hat. **Julliana Kopčić.** 14091

**Geschichte** Hauschneiderin für Reparaturen und Änderungen empfiehlt sich. **Matkova ulica 6/4, Meluz.** 14118

**Näherin** übernimmt alle Arten von Nähereien, auch fürs Geschäft. **Adr. Bero.** 14120

**Verteigerung.** Laut Gerichtsbescheid findet am 31. Dezember um 11 Uhr vormittags in Buz, Panonka ul. 5, die Verteilung von 2 Nähmaschinen statt, worauf sämtliche Interessenten aufmerksam gemacht werden. 14122

## Realitäten

**Kaufe** Villa oder nettes Haus mit bezugsbarer Wohnung, bestehe keinen Wohnungstausch, da von auswärtig kommend. **Genaue Anträge** unter „Gartenfreund“ an die Bero. 14131

**3 Bauplätze** in Nova vas, Rabvanje, zu verkaufen. **Anfragen** Sp. Rabvanje 36. 14038

**Einfamilienhaus,** 3 Zimmer, Mitte Maribor, mit großem Garten, verkauft Peter, Maribor, Tattenbachova ul. 19. 14121

**Kleine Villa** billig. **Wohnung,** kleine Möbels. 2-3 Zimmer oder Kanzleien, möbl. oder unmöblert, zu vermieten. **Schöner Besitz,** klein, aber fein, Stadtnähe. 14130

**Realitätenbüro** Kap. h. Maribor, Gosposka 23.

## Zu kaufen gesucht

**Ein,** gut erhalten, werden gekauft. **Anträge** mit Preisangabe an die Bero. unter „Sofort“. 14124

**Ein halbgedeckter** Wagen mit Notitz (Phaeton) als Einspanner, gut erhalten, wird sofort gekauft. **Angebote** an Annoncenexpedition Kovacic, Slomakova trg 16. 14117

**Kaufe** einen jungen, womöglich stichelhaarigen **Fox-Terrier.** — **Angebote** an Wm. Brva hrvaška Stebionica, Maribor. 14085

**Kaufe** altes Gold, Silber und halbes Gebisse. **W. Jäger,** Zwettler, Maribor. 3803

## Zu verkaufen

**Gut** erhaltene Nähmaschinen v. 500 Din. **aufwärts** bei Alois Uffar, Nähmaschinenhandlung, Maribor, Gosposka ul. 20/1. 13752

**Geschäftsvermittlung,** Stellagen, Möbel, schöne große Glaswand, Schantisch, Sesseln, Dauerbrandofen, Gasofen preiswert z. verkaufen. **Taliska ul. 9, Part., Tür 5.** 14108

**Schuhmacher** 125 Din., **Kinderröcker** 100 Din., zu verkaufen. **Taliska ul. 9, Part. Tür 5.** 14109

**Ein eiserner Ofen** billig zu verkaufen. **Kolobovska ul. 2, Part. Serber.** 14093

**Wichtig, Käufer!** Wegen Ueberflutung billig zu verkaufen: **Zimmerstühle, Schreibtisch** (Diplomat), großer **Modellschrank, Bücher** und **Zeitschriften, Gläser** und **div. andere Hausgeräte.** — **Anfragen** Copova ul. 21/1, Tür 6. 14112

**Kosovop! Bahn frei!** **Nobel**

aus bestem **Eichenholz,** feinste Ausführung. **Einsitzer** Din. 110, **Zweisitzer** Din. 140. **Anloga, Trg Svobode 1.** 14106

**Sägepläne** zu haben bei **L. Krajnc,** **Betrinjska ul. 17.** 14125

**Schöner schwarzer Pelz** für **Chauffeur** billig zu verkaufen. **Tomšičeva ul. 119, Tür 1.** 14123

## Zu vermieten

**Nett möbl. Zimmer,** elektrisches Licht, ist ab 1. Jänner nur an **besseren Herrn** zu vermieten. — **Tattenbachova ul. 18/2, Tür 12.** 14089

**Sonniges Zimmer** mit **Badezimmer** zu vermieten. **Anfragen** Bero. 14089

**Wohnung** und **Kost** an **solchen Herrn** zu vergeben. **Marijina ulica 10, Part. rechts.** 14132

**Möbliertes Zimmer** mit **separ. Eingang** und **elektr. Licht** zu vergeben. **Krelova ul. 14/2, 5.** 14137

**Möbl. Zimmer,** elektr. Licht, zu vermieten. **Minjska ul. 34, Part. terre.** 14128

**Schön möbliertes Zimmer** zu vermieten. **Minjska ul. 22.** 14113

**Rabinsk mit elektrischem Licht** sofort zu vermieten. **Kopitarjeva ul. 6, Part. rechts.** 14111

**Schönes, separ. reines Zimmer** mit **elektr. Licht** zu vermieten. **Anfragen** täglich von 2-3 Uhr **Bravova ul. 3/2 links.**

**Ein rein möbl. Zimmer** mit **elektr. Licht** an **einen Herrn** ab 1. Jänner zu vermieten. **Anfr. Bero.** 14100

**4 Herren** werden auf **Wohnung** genommen. **Cesta na Brezje 83.** 14110

**Freiwohnung!** 1 Zimmer mit **Küche,** außerdem ein **möbliertes Zimmer** mit 2 Betten für **hinterlassenes Ehepaar.** — **Eine neue Werkstätte** Hauptbahnhofnähe zu vermieten. **Anfr. „Maritan“, Le tarniška ul. 2/1.** 14129

## Zu mieten gesucht

**Unmöbl. Zimmer** wird von **alleinstehendem Herrn** im **Zentrum** der Stadt gesucht. **Zuschr. unter „Zimmer“** an die Bero. 14126

**In ein separ. Zimmer** mit **elektrischem Licht** wird zu einem **jungen Herrn** ein **weiter** gesucht. **Preis** 200 Din. **Restf. cesta 57/1, 10.** 14136

## Stellungsgefu

**Kontoristin,** der **slowenischen u. deutschen Sprache** in **Wort** und **Schrift,** sowie auch des **Maschinenschreibens** mächtig, **sucht Stelle.** **Anträge** unter „1. Jänner“ an die Bero. 14126

**Für 16jähriges Mädchen,** das **bereits 15 Monate** in **Gemischwarenhandlung** lernte, wird wegen **Auflösung** des **Geschäftes** **Lehrplatz** mit **Kost** u. **Wohnung** gesucht. **Zuschriften** unt. „Lehrmädchen“ an die Bero. 14115

**Zuschneider** sucht **Stelle** ab 15. Jänner oder 1. Febr. 1927. — **Faulst, b. Herrn Startel, Trg Svobode 6.** 14102

**Penionist** sucht **Vertrauensposten.** **Zuschriften** unter „Penionist“ an die Bero. 14078

**Besseres Mädchen** vom **Lande** 20 Jahre alt, kann **nähen** und auch **etwas locken,** wünscht in einem **Gasthaus** oder bei **besserer Familie** unterzukommen. — **Anfragen:** **Marinič, Maribor, Račjanerjeva ul. 17.** 14101

## Offene Stellen

**Ernstes, gebildetes, deutsches** **Kindersfrau**lein, 20-26 Jahre alt, **praktisch** in **Kind-erpflege** u. **Erziehung,** zu **Kindern** über 2 Jahren für **Maribor** gesucht. **Anfängerin** nur, wenn **Kindergärtnerin, Köchin** und **Stubenmädchen** im **Hause.** **Adr. Bero.** 14033

**Gegen** **firen Gehalt** und **weitere** **Begünstigungen** **akzeptiert** **Vericherungsgesellschaft** in **Maribor** **sofort** **zwei** **tätige**

## AKQUISITEURE

die in der **Branche** **eingeführt** sind. **Schriftliche** **Anträge** an die **Bero.** **unter** „**Dauernder Posten**“. 13766

**Kaffeehaus - Kaffierin,** **Kaffee-Loch,** **Sechsjunge** oder **mädel,** **Rutzger(in)** **gesucht.** **Vorstellen** von 2-4 Uhr **Belka kavarna.** 13679

**Tapezierer-Gebrüder** und **Gehilfe** werden für **dauernd** **angegenommen** bei **Tapezierermeister Mandl,** **Slovenska ul. 28.** 14141

## Korrespondenz

**Herr** **sucht** **Bekanntschaft** mit **hübscher, vollstänter** **Dame.** **Anträge** mit **Angabe** der **Zusammenkunft** unter „**Diskretion verbürgt**“ an die **Bero.** 14119

Gegen **Rheuma** **Muskeln** und **gichtischen** **Schmerzen** — **Müdigkeit,** **allgemeine** **Körperschwäche,** **bei** **Magen-schmerzen** **tropfenweise** **ml. Wasser** oder **auf** **Zucker** **zur** **Haar-,** **Zahn-,** **Haar- und** **Augenpflege** als **Beimischung** in **das** **Badewasser** **ist** **Erwachsene** **und** **Kinder** **is** **das** **beste** **Mittel**

**BRAZAY**  
FRANZBRANNTWEIN  
mit **Menthol**



Gen. gesch. 18898  
In **allen** **Apotheken,** **Drog-rien** und **besseren** **Geschäften** **erhältlich**  
**Generalvertretung** und **Depot** **für** **das** **Königr. SRB:**  
**Destillat d. d. Zemun**

**Man** **sucht**  
**Ziegelmaschinen**  
wenig **gebraucht** und in **voll-** **kommen** **betriebsfähigem** **Zu-** **stande.** **Offerte** m. **Beschreibung** **und** **höchster** **Preisangabe** an **Prometeja** **zadruga,** **Zagreb,** **Preradovičeva 18.** 13649

**Alleinstehende**  
**WITWE**  
mit **eingedeckter** **Wohnung** **wünscht** **mit** **einem** **angestell-** **ten** **Herrn** **von** **40-50** **Jahren** **be-** **kannt** **zu** **werden.** **Unter** „**Neu-** **jahrsglück**“ an die **Bero.** 14133

**Schneeschuhe** **Marke „Viking“**  
wieder **frisch** **eingelangt.** — **Alleinverkauf:**  
Schuhwarenhandlung **JOSIP WAIDACHER** **Maribor,** **Slovenska ul. 6**

**Hasenfelle**  
**SCHWEINSHÄUTE**  
kauft zu den **höchsten** **Tagespreisen** 12834  
**JOS. ROSENBERG**  
**Maribor,** **Slovenska ulica 1**

**Neue Spiegel**  
in **oval** **und** **eckig** **mit** **Rahmen** **sind** **in** **herrlichen** **Exemplaren** **eingelangt.** **Passendste** **Neujahrsgeschenke,** **da** **wirklich** **billig,** **nur** **bei**  
**J. Klančnik, Glaser**  
**Maribor,** **Slovenska ulica 15**

**Es ist schon so,**  
daß **Reisekoffer,** **Damen-** **Akten-** **u.** **Toiletentaschen,** **Geldtaschen,** **Briefaschen,** **Tabakdosen** **Rucksäcke,** **Gamaschen** etc. **die** **passendsten** **Neujahrsgeschenke** **sind.** **Alles** **obige** **erhalten** **Sie** **in** **großer** **Auswahl** **u.** **billigst** **bei**  
**Iv. Kravos, Maribor, Aleksandrova c. 13**

**Leset die „Marburger Zeitung“!**  
**SILVESTER**  
feiert man mit der **beliebten**  
**Punschessenz**  
mit **Likören,** **Jamaika - Rum,** **Cognak,** **Slivovitz** von  
**Albrecht & Strohbach, Maribor,**  
**Gosposka ulica 19**

**DANKSAGUNG.**  
Für die **vielen** **Beweise** **inniger** **Anteilnahme** **an-** **lässlich** **des** **Ablebens** **unseres** **unvergesslichen** **Sohnes** **und** **Bruders**  
**RAIMUND**  
sprechen wir auf **diesem** **Wege** **unseren** **tiefstgefühlten** **Dank** **aus.** **Besonderer** **Dank** **aber** **sei** **dem** **hochw.** **Herrn** **Pfarrer** **Valerian** **Landergott** **für** **die** **trostreichen** **Worte** **am** **offenen** **Grabe,** **dem** **hochw.** **Herrn** **Professor** **Begović** **sowie** **allen,** **die** **das** **Grab** **unseres** **lieben** **Toten** **mit** **Blumen** **schmückten.**  
**Die** **trauernden** **Eltern** **und** **Geschwister.**

**Schmerzerlöser** **geben** **die** **Unterschieden** **allen** **Freunden** **und** **Bekannt** **die** **traurige** **Nachricht,** **daß** **ihre** **innigstgeliebte** **Gattin,** **beziehungsweise** **Mutter,** **Schwägerin** **u. a.,** **Frau**  
**Mar'a Bepaf**  
**Schneidermeistersgattin**  
**Dienstag,** **den** **27. Dezember** **um** **halb** **10** **Uhr** **nach** **langem** **schweren** **Leiden** **und** **ver-** **ziehen** **mit** **den** **Trübungen** **der** **heil. Religion** **im** **48. Lebensjahre** **gottge-** **ben** **verchieden** **ist.**  
**Das** **Leichenbegängnis** **der** **unvergesslichen** **Dahingegangenen** **findet** **Don-** **nerstag** **den** **30. Dezember** **um** **15** **Uhr** **von** **der** **Leichenhalle** **des** **städt. Fried-** **hofes** **in** **Podrežje** **aus** **Ital.**  
**Die** **heilige** **Seelenmesse** **wird** **am** **31. Dezember** **um** **halb** **9** **Uhr** **in** **der** **Franziskaner-Pfarrkirche** **gelesen** **werden.**  
**Maribor-Barazdin,** **den** **29. Dezember** **1926.** 14143  
**Otto,** **Sohn** **Anton** **Bepaf,** **Gatte**  
**und** **alle** **übrigen** **Verwandten.**